



Schulkinoprogramm zum Erinnerungsgang

ab Jahrgang 5

Fannys Reise

91 Minuten | 2016 | Regie: Lola Doillon

Eine bewegende Geschichte über ein mutiges Mädchen, das angesichts von Krieg und Flucht lernt, über sich hinauszuwachsen.

Beschreibung: Frankreich 1943. Die 13-jährige Fanny und ihre jüngeren Schwestern sind zum Schutz vor den Nationalsozialisten in einem Waisenhaus versteckt, einem der letzten Zufluchtsorte für jüdische Kinder. Als die deutschen Truppen vorrücken und die Front sich weiter nach Süden verschiebt, ist die einzige Überlebenschance der Kinder die Flucht in die sichere Schweiz. Fanny wird unfreiwillig Anführerin einer Gruppe von jüdischen Kindern. Auf dem lebensgefährlichen Weg quer durch Frankreich muss sie ihren ganzen Mut aufbringen, um sich und die anderen zu schützen. Inmitten von Angst, Freude und unerwarteten Begegnungen entdecken die Kinder, wie viel Zusammenhalt und Freundschaft bedeutet.

Nach der wahren Geschichte von Fanny Ben-Ami.

Das Landesmedienzentrum Baden-Württemberg empfiehlt diesen Film für die schulische Nutzung.

Begleitmaterial unter <https://atlas-film.de/assets/downloadables/Fannys%20Reise.zip>

Trailer: <https://www.youtube.com/watch?v=8apmwGnNFoo>

Die Bücherdiebin

90 Minuten | 2019 | Regie: Brian Percival

Beschreibung: In den Wirren des Zweiten Weltkrieges wird die Familie Meminger auseinandergerissen. Die neunjährige Tochter Liesel kommt nach München und wird dort von den Pflegeeltern Hans und Rosa Hubermann aufgenommen. Diese halten außerdem den jungen Juden Max bei sich versteckt. Max bringt Liesel das Lesen bei und begeistert sie für die Magie der Literatur. Als der Krieg um sie herum immer schlimmere Ausmaße annimmt, beginnt Liesel sich in die Geschichten ihrer Bücher zu flüchten, um die Bombardierungen und die Deportationen der Juden, die zu dieser Zeit stattfinden, zu verdrängen. Da ihr alsbald der Lesestoff ausgeht, beginnt sie Bücher zu stehlen und bei Bücherverbrennungen heimlich dem Feuer zu entreißen, um sie im Anschluss im Keller des Hauses zu lesen.

Begleitmaterial unter <https://www.kiknet-warnerbros.org/die-b%C3%BCcherdiebin/unterrichtsmaterial/>

Trailer: <https://www.youtube.com/watch?v=Lm3Q2-kkkbw>

- Wann?** 04.11.2024 – 20.12.2024
Alle Filme stehen jedoch auch unabhängig von dem Erinnerungsgang für Schulveranstaltungen zur Verfügung. Eine Anmeldung ist jederzeit unter filmvermittlung@cene-k.de möglich.
- Wer?** Medienbüro Oldenburg e.V. in Kooperation mit dem Cine k
filmvermittlung@cene-k.de
0441 – 2489646
- Wo?** Bahnhofstraße 11
26122 Oldenburg
Seiteneingang / Cine k
- Kosten?** 5,00€ pro Schüler*in / erwachsene Begleitpersonen haben freien Eintritt
(entweder auf Rechnung oder an der Kinokasse zahlbar)



Schulkinoprogramm zum Erinnerungsgang

ab Jahrgang 7

Das Glaszimmer

93 Minuten | 2019 | Regie: Christian Lerch

Beschreibung: Kurz vor Kriegsende 1945 fliehen der elfjährige Felix und seine Mutter Anna aus München in das Heimatdorf der Mutter in der bayrischen Provinz. Beide sehnen sich nach einem baldigen Ende des Krieges und hoffen auf die Rückkehr von Felix' Vater Bernd, der an der Westfront kämpft. Unterstützung in ihrer prekären Lage erhalten die beiden ausgerechnet von Dorfvorsteher Feik, einem überzeugten Nazi, der den Endsieg propagiert. Dessen Sohn Karri ist etwas älter als Felix und wie sein Vater der Ideologie der Nationalsozialisten verfallen. Auch wenn er Felix zunächst das Leben schwer macht, eifert der Jüngere dem Älteren nach und imitiert bald dessen kalte, militante Art sowie den Hass auf Andersdenkende, Geflüchtete und Deserteure. Dann erreicht das Dorf die Nachricht, Bernd sei an der Front gefallen. Als der Vater, offensichtlich ein Deserteur, etwas später im Dorf auf- bzw. untertaucht, muss sich der moralisch zerrissene Felix zwischen der Loyalität zu den Nationalsozialisten und der zu seiner Familie entscheiden.

Begleitmaterial unter <https://www.visionkino.de/filmtipps/filmtipp/das-glaszimmer/>

Trailer: <https://www.youtube.com/watch?v=YI4EWX5cwGw>

Lauf Junge lauf

108 Minuten | 2013 | Regie: Pepe Danquart

Beschreibung: 1942 gelingt dem neunjährigen Sruik die Flucht aus dem Warschauer Ghetto, in den Wäldern lernt er Überlebenstechniken, findet bei Schnee und Eis Unterschlupf bei einer Bäuerin, die dem jüdischen Jungen beibringt, sich als katholischer Waisenjunge Jurek mit Kreuz um den Hals und "Gelobt sei Jesus Christus" auf den Lippen durchzuschlagen. Auf seiner Odyssee trifft er hilfsbereite Menschen, aber auch solche, die ihn für ein Kopfgeld an die Deutschen verraten. Als er nach Ende des Krieges ein neues Zuhause bei einer katholischen Familie findet, glaubt er sich am Ziel seiner Wünsche.

Begleitmaterial unter <https://www.visionkino.de/filmtipps/filmtipp/lauf-junge-lauf/>

Trailer: <https://www.youtube.com/watch?v=DjlsNPPqi9o>

- Wann?** 04.11.2024 – 20.12.2024
Alle Filme stehen jedoch auch unabhängig von dem Erinnerungsgang für Schulveranstaltungen zur Verfügung. Eine Anmeldung ist jederzeit unter filmvermittlung@cene-k.de möglich.
- Wer?** Medienbüro Oldenburg e.V. in Kooperation mit dem Cine k
filmvermittlung@cene-k.de
0441 – 2489646
- Wo?** Bahnhofstraße 11
26122 Oldenburg
Seiteneingang / Cine k
- Kosten?** 5,00€ pro Schüler*in / erwachsene Begleitpersonen haben freien Eintritt
(entweder auf Rechnung oder an der Kinokasse zahlbar)



Schulkinoprogramm zum Erinnerungsgang

ab Jahrgang 8

Ein nasser Hund

103 Minuten | 2019 | Regie: Damir Lukacevic

Beschreibung: Soheil (Doguhan Kabadayi) ist 16 und kommt aus dem Iran. Gemeinsam mit seinen Eltern (Dorka Gryllus und Kida Ramadan) zieht er aus Göttingen in den Berliner Wedding. Es dauert nicht lange und mit einigen arabischen und türkischen Jugendlichen aus Husseyns (Mohammad Eliraqui) Gang hat er seine ersten Freundschaften geknüpft. Aber auch Selma (Derya Dilber) aus seiner Parallelklasse übt eine ganz besondere Faszination auf den jungen Iraner aus. Doch Soheil hat ein Geheimnis: Er ist eigentlich kein Muslim, sondern Jude. Lange Zeit hält er diese Tatsache vor seinen Freunden geheim. Als er es ihnen schließlich gesteht, wenden sie sich von ihm ab und die Situation droht außer Kontrolle zu geraten. Inspiriert von Arye Sharuz Shalichars Autobiografie „Ein nasser Hund ist besser als ein trockener Jude“.

Begleitmaterial unter

<https://www.visionkino.de/schulkinowochen/filmangebot/filmansicht/ein-nasser-hund/>

Trailer: <https://www.youtube.com/watch?v=zMU26hpy-zE>

Kaddisch für einen Freund

94 Minuten | 2012 | Leo Khasin

Beschreibung: Der 14-jährige Ali lebt mit seiner aus dem Libanon stammenden Familie in Deutschland, die hier aber nur geduldet ist. Unmittelbar nach dem Umzug der palästinensischen Familie in eine Wohnung mitten in Berlin stellt sich heraus, dass direkt über ihnen der 84-jährige Alexander wohnt, ein Jude mit russischer Abstammung. Ali lässt sich von seinen Freunden dazu überreden, in die Wohnung des "Feindes" einzubrechen und sie zu verwüsten. Nur Ali wird erkannt. Bei einer Anzeige droht der ganzen Familie die Abschiebung. Auf Anraten der Mutter soll er daher die Wohnung des störrigen Alten renovieren. Trotz aller religiösen und ideologischen Gegensätze und des sozialen Drucks ihres auf Konfrontation eingestellten Umfelds nähern sich der Junge und der Alte an. Eine Freundschaft scheint denkbar.

Begleitmaterial unter <https://www.visionkino.de/filmtipps/filmtipp/kaddisch-fuer-einen-freund/>

Trailer: <https://www.youtube.com/watch?v=AjJgwz79p4o>

- Wann?** 04.11.2024 – 20.12.2024
Alle Filme stehen jedoch auch unabhängig von dem Erinnerungsgang für Schulveranstaltungen zur Verfügung. Eine Anmeldung ist jederzeit unter filmvermittlung@cene-k.de möglich.
- Wer?** Medienbüro Oldenburg e.V. in Kooperation mit dem Cine k
filmvermittlung@cene-k.de
0441 – 2489646
- Wo?** Bahnhofstraße 11
26122 Oldenburg
Seiteneingang / Cine k
- Kosten?** 5,00€ pro Schüler*in / erwachsene Begleitpersonen haben freien Eintritt
(entweder auf Rechnung oder an der Kinokasse zahlbar)



Schulkinoprogramm zum Erinnerungsgang

ab Jahrgang 9 + 10

Das Tagebuch der Anne Frank

127 Minuten | 2016 | Regie: Hans Steinbichler

Beschreibung: Nach der Emigration aus dem hessischen Frankfurt versucht Familie Frank in Amsterdam einen Neuanfang. Otto und Edith Frank sowie die Töchter Anne und Margot haben sich gerade ein wenig eingelebt, als die Niederlande von den Deutschen besetzt wird und die jüdische Familie Frank nun auch dort um ihre Sicherheit bangen muss. Als Margot deportiert werden soll, entschließt sich Otto, seine Familie mit Hilfe seiner Sekretärin Miep Gies zu verstecken. Als Unterschlupf soll ihnen ein Hinterhaus in der Prinsengracht 263 dienen und bald gesellen sich zu den Franks weitere Flüchtige, die den engen Raum mitbewohnen: Hans, Petronella, Albert Dussel und Peter van Daan. Während die acht Menschen in ständiger Angst vor ihrer Entdeckung durch die Nazis leben, versuchen sie aber auch, einen halbwegs normalen Alltag aufrechtzuerhalten. So wird Annes 13. Geburtstag ausgiebig gefeiert und als Geschenk erhält sie ein Tagebuch, dem sie fortan ihre Ängste, Träume und Erlebnisse anvertraut.

Begleitmaterial unter <https://www.visionkino.de/filmtipps/filmtipp/das-tagebuch-der-anne-frank/>

Trailer: <https://www.youtube.com/watch?v=T1Cu6bib1bs>

Delegation

99 Minuten | 2023 | Regie: Asaf Saban

Eine Gruppe junger Israelis befindet sich auf einer Klassenfahrt, unter ihnen Frisch, Nitzan und Ido. Sie besuchen in Polen verschiedene ehemalige Konzentrationslager und Gedenkstätten der Shoah und werden hierbei mit einem Teil ihrer Identität konfrontiert. Gleichzeitig hat die Fahrt Auswirkungen auf ihre Gefühle und die Dynamiken untereinander.

Trailer: <https://www.youtube.com/watch?v=h2Qr6a5772I>

Hannah Arendt

113 Minuten | 2013 | Regie: Margarethe von Trotta

Beschreibung: 1960 wird der NS-Verbrecher Adolf Eichmann in Argentinien entführt und in Israel vor Gericht gestellt. Für das Magazin The New Yorker reist die deutschstämmige Jüdin Hannah Arendt zu dem Prozess und ist überrascht, als sich der Angeklagte nicht als ein Monster oder kriminelles Genie, sondern als ein mittelmäßiger Bürokrat entpuppt. In der Folge entstehen mehrere Artikel und schließlich ihr Buch Eichmann in Jerusalem, in dem sie von der Banalität des Bösen spricht. Mit dieser These bringt sie die jüdische Gemeinde und auch enge Freunde gegen sich auf. In Zwischenszenen erzählt der Film von Arendts Zeit in Deutschland vor 1933 und ihrer Beziehung zu Martin Heidegger.

Begleitmaterial unter <https://www.visionkino.de/filmtipps/filmtipp/hannah-arendt/>

Trailer: <https://www.youtube.com/watch?v=yhW-D2g7dcY>

Der Passfälscher

116 Minuten | 2022 | Regie: Maggie Peren

Beschreibung: Berlin 1942. Der junge Jude Cioma Schönhaus lässt sich weder seine Lebensfreude nehmen noch von irgendjemanden einschüchtern – schon gar nicht von den Nazis! Er tritt die sprichwörtliche Flucht nach vorne an. Zusammen mit seinem guten Freund Det begibt er sich mitten ins Leben und unter Menschen – denn seiner Ansicht nach sind die besten Verstecke dort, wo alle hinsehen! Mit Einfallsreichtum, Charme und einer gehörigen Portion Chuzpe schlägt sich Cioma durchs Leben, beflügelt durch Gerda, in der er nicht nur seine große Liebe, sondern auch seine Meisterin der Mimikry findet. Sein Talent – das perfekte Fälschen von Pässen – hilft zwar zahlreichen Menschen bei der Flucht, bringt ihn selbst jedoch zunehmend in Gefahr.

Begleitmaterial unter <https://www.visionkino.de/filmtipps/filmtipp/der-passfaelscher/> Trailer: <https://www.youtube.com/watch?v=sjN5O6MJiBY>

Sophie Scholl – Die letzten Tage

107 Minuten | 2005 | Regie: Marc Rothemund

Beschreibung: Deutschland im Jahr 1943. Der Zweite Weltkrieg tobt mit aller Grausamkeit in ganz Europa und Nazi-Deutschland glaubt noch immer, dass der endgültige Sieg kurz bevorsteht. Doch innerhalb der Bevölkerung regt sich Widerstand gegen das grausame und menschenverachtende Regime. Nicht nur unter den Erwachsenen, auch die junge Generation findet den Mut, sich gegen die Machthaber aufzulehnen. In München bildet sich unter der Führung der Geschwister Sophie und Hans Scholl die Widerstandsgruppe "Weiße Rose", die mit Flugblatt-Aktionen zum Kampf gegen die Nazis aufruft. Doch ihr Aufbegehren bleibt nicht ohne Beachtung und das Regime bestraft jegliche Form von Widerstand mit größter Härte. So müssen die Gruppe und vor allem die Geschwister Scholl schon sehr bald um ihr Leben kämpfen. Sowohl mit Worten als auch mit Taten.

Begleitmaterial unter <https://www.visionkino.de/filmtipps/filmtipp/sophie-scholl-die-letzten-tage/>

Trailer: <https://www.youtube.com/watch?v=PKRQHQtyn5A>

- Wann?** 04.11.2024 – 20.12.2024
Alle Filme stehen jedoch auch unabhängig von dem Erinnerungsgang für Schulveranstaltungen zur Verfügung. Eine Anmeldung ist jederzeit unter filmvermittlung@cene-k.de möglich.
- Wer?** Medienbüro Oldenburg e.V. in Kooperation mit dem Cine k
filmvermittlung@cene-k.de
0441 – 2489646
- Wo?** Bahnhofstraße 11
26122 Oldenburg
Seiteneingang / Cine k
- Kosten?** 5,00€ pro Schüler*in / erwachsene Begleitpersonen haben freien Eintritt

(entweder auf Rechnung oder an der Kinokasse zahlbar)



Schulkinoprogramm zum Erinnerungsgang

Jahrgang 10

Neustart! Ab 07.11.2024 in den Kinos:

I dance, but my heart is crying

90 Minuten | 2024 | Regie: Christoph Weinert

Der Musikfilm lässt Musik, die über siebzig Jahre lang als für immer verloren galt, wieder auferstehen und in neuem Glanz erstrahlen. Er erzählt von den beiden Plattenlabels, die im nationalsozialistischen Berlin noch bis 1938 Musik jüdische Künstler*innen produzieren konnten. Diese Musik wurde mitsamt ihren Originalmatrizen, Texten und Noten in einer einzigen Nacht vollständig vernichtet. Es war die Nacht des 9. November 1938, die als „Reichspogromnacht“ in die Geschichte einging. Seitdem galt die Musik als für immer verschollen. Dass über 70 Jahre später dieser musikalische Schatz wieder gehoben werden konnte, grenzt an ein Wunder. Mit der neu arrangierten Musik eines international hochkarätig besetzten Ensembles nähert sich der Film dieser schier unglaublichen Geschichte und dem tragischen Schicksal der jüdischen Künstler*innen, die ein musikalisches Vermächtnis hinterlassen, das bis heute nicht an Aktualität und Brisanz verloren hat.

Delegation

99 Minuten | 2023 | Regie: Asaf Saban

Eine Gruppe junger Israelis befindet sich auf einer Klassenfahrt, unter ihnen Frisch, Nitzan und Ido. Sie besuchen in Polen verschiedene ehemalige Konzentrationslager und Gedenkstätten der Shoah und werden hierbei mit einem Teil ihrer Identität konfrontiert. Gleichzeitig hat die Fahrt Auswirkungen auf ihre Gefühle und die Dynamiken untereinander.

Trailer: <https://www.youtube.com/watch?v=h2Qr6a5772I>

Es besteht die Möglichkeit, im Anschluss ein ausführliches Filmgespräch mit Maja Harel aus dem hakOLnoa-Team zu führen.

Das Tagebuch der Anne Frank

127 Minuten | 2016 | Regie: Hans Steinbichler

Beschreibung: Nach der Emigration aus dem hessischen Frankfurt versucht Familie Frank in Amsterdam einen Neuanfang. Otto und Edith Frank sowie die Töchter Anne und Margot haben sich gerade ein wenig eingelebt, als die Niederlande von den Deutschen besetzt wird und die jüdische Familie Frank nun auch dort um ihre Sicherheit bangen muss. Als Margot deportiert werden soll, entschließt sich Otto, seine Familie mit Hilfe seiner Sekretärin Miep Gies zu verstecken. Als Unterschlupf soll ihnen ein Hinterhaus in der Prinsengracht 263 dienen und bald gesellen sich zu den Franks weitere Flüchtlinge, die den engen Raum mitbewohnen: Hans, Petronella, Albert Dussel und Peter van Daan. Während die acht Menschen in ständiger Angst vor ihrer Entdeckung durch die Nazis leben, versuchen sie aber auch, einen halbwegs normalen Alltag aufrechtzuerhalten. So wird Annes 13. Geburtstag ausgiebig gefeiert und als Geschenk erhält sie ein Tagebuch, dem sie fortan ihre Ängste, Träume und Erlebnisse anvertraut.

Begleitmaterial unter <https://www.visionkino.de/filmtipps/filmtipp/das-tagebuch-der-nne-frank/>

Trailer: <https://www.youtube.com/watch?v=T1Cu6bib1bs>

Hannah Arendt

113 Minuten | 2013 | Regie: Margarethe von Trotta

Beschreibung: 1960 wird der NS-Verbrecher Adolf Eichmann in Argentinien entführt und in Israel vor Gericht gestellt. Für das Magazin The New Yorker reist die deutschstämmige Jüdin Hannah Arendt zu dem Prozess und ist überrascht, als sich der Angeklagte nicht als ein Monster oder kriminelles Genie, sondern als ein mittelmäßiger Bürokrat entpuppt. In der Folge entstehen mehrere Artikel und schließlich ihr Buch Eichmann in Jerusalem, in dem sie von der Banalität des Bösen spricht. Mit dieser These bringt sie die jüdische Gemeinde und auch enge Freunde gegen sich auf. In Zwischenszenen erzählt der Film von Arendts Zeit in Deutschland vor 1933 und ihrer Beziehung zu Martin Heidegger.

Begleitmaterial unter <https://www.visionkino.de/filmtipps/filmtipp/hannah-arendt/>

Trailer: <https://www.youtube.com/watch?v=yhW-D2g7dcY>

Der Passfälscher

116 Minuten | 2022 | Regie: Maggie Peren

Beschreibung: Berlin 1942. Der junge Jude Cioma Schönhaus lässt sich weder seine Lebensfreude nehmen noch von irgendjemanden einschüchtern – schon gar nicht von den Nazis! Er tritt die sprichwörtliche Flucht nach vorne an. Zusammen mit seinem guten Freund Det begibt er sich mitten ins Leben und unter Menschen – denn seiner Ansicht nach sind die besten Verstecke dort, wo alle hinsehen! Mit Einfallsreichtum, Charme und einer gehörigen Portion Chuzpe schlägt sich Cioma durchs Leben, beflügelt durch Gerda, in der er nicht nur seine große Liebe, sondern auch seine Meisterin der Mimikry findet. Sein Talent – das perfekte Fälschen von Pässen – hilft zwar zahlreichen Menschen bei der Flucht, bringt ihn selbst jedoch zunehmend in Gefahr.

Begleitmaterial unter <https://www.visionkino.de/filmtipps/filmtipp/der-Passfaelscher/>

Trailer: <https://www.youtube.com/watch?v=sjN5O6MJiBY>

Sophie Scholl – Die letzten Tage

107 Minuten | 2005 | Regie: Marc Rothemund

Beschreibung: Deutschland im Jahr 1943. Der Zweite Weltkrieg tobt mit aller Grausamkeit in ganz Europa und Nazi-Deutschland glaubt noch immer, dass der endgültige Sieg kurz bevorsteht. Doch innerhalb der Bevölkerung regt sich Widerstand gegen das grausame und menschenverachtende Regime. Nicht nur unter den Erwachsenen, auch die junge Generation findet den Mut, sich gegen die Machthaber aufzulehnen. In München bildet sich unter der Führung der Geschwister Sophie und Hans Scholl die Widerstandsgruppe "Weiße Rose", die mit Flugblatt-Aktionen zum Kampf gegen die Nazis aufruft. Doch ihr Aufbegehren bleibt nicht ohne Beachtung und das Regime bestraft jegliche Form von Widerstand mit größter Härte. So müssen die Gruppe und vor allem die Geschwister Scholl schon sehr bald um ihr Leben kämpfen. Sowohl mit Worten als auch mit Taten.

Begleitmaterial unter <https://www.visionkino.de/filmtipps/filmtipp/sophie-scholl-die-letzten-tage/>

Trailer: <https://www.youtube.com/watch?v=PKRQHQtyn5A>

- Wann?** 04.11.2024 – 20.12.2024
Alle Filme stehen jedoch auch unabhängig von dem Erinnerungsgang für Schulveranstaltungen zur Verfügung. Eine Anmeldung ist jederzeit unter filmvermittlung@cene-k.de möglich.
- Wer?** Medienbüro Oldenburg e.V. in Kooperation mit dem Cine k
filmvermittlung@cene-k.de
0441 – 2489646
- Wo?** Bahnhofstraße 11
26122 Oldenburg
Seiteneingang / Cine k
- Kosten?** 5,00€ pro Schüler*in / erwachsene Begleitpersonen haben freien Eintritt
(entweder auf Rechnung oder an der Kinokasse zahlbar)



Schulkinoprogramm zum Erinnerungsgang

Jahrgang 11 - 13

Neustart! Ab 07.11.2024 in den Kinos:

I dance, but my heart is crying

90 Minuten | 2024 | Regie: Christoph Weinert

Der Musikfilm lässt Musik, die über siebzig Jahre lang als für immer verloren galt, wieder auferstehen und in neuem Glanz erstrahlen. Er erzählt von den beiden Plattenlabels, die im nationalsozialistischen Berlin noch bis 1938 Musik jüdische Künstler*innen produzieren konnten. Diese Musik wurde mitsamt ihren Originalmatrizen, Texten und Noten in einer einzigen Nacht vollständig vernichtet. Es war die Nacht des 9. November 1938, die als „Reichspogromnacht“ in die Geschichte einging. Seitdem galt die Musik als für immer verschollen. Dass über 70 Jahre später dieser musikalische Schatz wieder gehoben werden konnte, grenzt an ein Wunder. Mit der neu arrangierten Musik eines international hochkarätig besetzten Ensembles nähert sich der Film dieser schier unglaublichen Geschichte und dem tragischen Schicksal der jüdischen Künstler*innen, die ein musikalisches Vermächtnis hinterlassen, das bis heute nicht an Aktualität und Brisanz verloren hat.

Delegation

99 Minuten | 2023 | Regie: Asaf Saban

Eine Gruppe junger Israelis befindet sich auf einer Klassenfahrt, unter ihnen Frisch, Nitzan und Ido. Sie besuchen in Polen verschiedene ehemalige Konzentrationslager und Gedenkstätten der Shoah und werden hierbei mit einem Teil ihrer Identität konfrontiert. Gleichzeitig hat die Fahrt Auswirkungen auf ihre Gefühle und die Dynamiken untereinander.

Trailer: <https://www.youtube.com/watch?v=h2Qr6a5772I>

Es besteht die Möglichkeit, im Anschluss ein ausführliches Filmgespräch mit Maja Harel aus dem hakOLnoa-Team zu führen.

Hakoah Lischot / Watermarks

80 Minuten | 2004 | Regie: Yaron Zilberman

Hakoah Wien wurde als jüdischer Sportverein 1909 gegründet, zu einer Zeit, als in den meisten österreichischen Sportvereinen die Aufnahme jüdischer Sportler*innen verboten war. Hakoah - was auf Hebräisch Kraft bedeutet - wurde schnell zu einem der größten Sportverbände Europas und feierte in verschiedenen Sportarten beachtliche Erfolge. Besonders die Schwimmerinnen wurden in den 30er Jahren zum Aushängeschild des Sportvereins und triumphierten bei den nationalen Wettkämpfen in Österreich. Ihre Medaillen wurden ihnen aberkannt, als sie sich weigerten, Österreich 1936 bei den Olympischen Spielen in Berlin zu vertreten.

Nach dem sogenannten "Anschluss" Österreichs an das Deutsche Reich 1938 wurde der Verein von den Nationalsozialisten aufgelöst. Kurz vor Ausbruch des Zweiten Weltkriegs gelang es den Schwimmerinnen durch einen von Hakoah organisierten Fluchtplan, das Land zu verlassen. 65 Jahre später suchte Filmemacher Yaron Zilberman die Mitglieder der Frauenschwimm Mannschaft auf, die über die ganze Welt verteilt leben. Er organisierte ein Treffen in ihrer alten Schwimmhalle in Wien. Die Sportlerinnen, zur Zeit der Dreharbeiten alle um die 80 Jahre alte humorvolle Frauen, erzählen in dem Dokumentarfilm ihre Geschichte, die Geschichte junger Mädchen, die nicht nur davon träumten, die Besten zu sein.

Plan A – Was würdest du tun

110 Minuten | 2021 | Regie: Yoav Paz, Doron Paz

Beschreibung: Eine unfassbare, beinahe unbekannte und wahre Geschichte, die gleichermaßen berührt und schockiert. 1945 plant eine Gruppe Holocaust-Überlebender die größte Racheaktion der Geschichte: Für jeden ermordeten Juden soll ein Deutscher sterben. Doch kurz bevor der erste Giftanschlag ausgeführt werden kann, wird der Plan aufgedeckt.

Trailer: <https://www.youtube.com/watch?v=5ZmQ3PZulAs>

Bent

102 Minuten | 1997 | Regie: Sean Mathias

Beschreibung: Der Film erzählt die Geschichte des Homosexuellen Max (Clive Owen), der in den 30er Jahren ein ausschweifendes Leben führt. Doch mit den Nazis und dem Röhmputsch ist er Repressionen ausgesetzt. Er flieht mit seinem Liebhaber Rudy (Brian Webber) nach Amsterdam, doch die Flucht rettet die beiden nur für kurze Zeit. Deportiert nach Dachau, muss Max sogar seinen geliebten Rudy töten, um das eigene Leben zu retten. Als Homosexueller müsste Max eigentlich einen "Rosa Winkel", ein rosafarbenes Dreieck tragen, mit dem sexuell gleichgeschlechtlich Gesinnte in den Konzentrationslagern der Nazis gekennzeichnet werden. Aber Max hat Angst, als Schwuler interniert zu werden, deswegen hat er alles darangesetzt, einen Judenstern zu bekommen. Im Konzentrationslager selbst kommt seine Haltung jedoch ins Wanken, weil sich Horst (Lothaire Bluteau) selbstbewusst zu seiner Homosexualität bekennt.

Trailer: <https://www.youtube.com/watch?v=Il8EQaintwY>

Kein Asyl – Anne Franks gescheiterte Rettung

75 Minuten | 2016 | Regie: Paula Fouce

Beschreibung: Im Nebel der Zeit verschwand vor 70 Jahren ein wichtiger Schatz der Geschichte. Eine ehrenamtliche Mitarbeiterin fand während ihrer Arbeit an den Holocaust Manuskripten im YIVO-Archiv (Institut für Jüdische Forschungen) die verschollen geglaubten Dokumente von Anne Franks Vater Otto, der verzweifelt versuchte, seine Familie vor den Fängen der Nazis zu schützen. Ottos Briefe zeigen sein herzerreißendes Scheitern, einen sicheren Hafen für seine Töchter Anne und Margot und seine Frau Edith zu finden. Alle Versuche, in den USA Asyl zu bekommen, scheiterten. Sie erzählen ein bisher unbekanntes

Kapitel aus Anne Franks Leben. Anne Franks überlebende Verwandte Buddy Elias und Eva Schloss erzählen von der bisher unbekanntem, verzweifelten Suche der Familie Frank nach Zuflucht.

- Wann?** 04.11.2024 – 20.12.2024
Alle Filme stehen jedoch auch unabhängig von dem Erinnerungsgang für Schulveranstaltungen zur Verfügung. Eine Anmeldung ist jederzeit unter filmvermittlung@cin-k.de möglich.
- Wer?** Medienbüro Oldenburg e.V. in Kooperation mit dem Cine k
filmvermittlung@cin-k.de
0441 – 2489646
- Wo?** Bahnhofstraße 11
26122 Oldenburg
Seiteneingang / Cine k
- Kosten?** 5,00€ pro Schüler*in / erwachsene Begleitpersonen haben freien Eintritt
(entweder auf Rechnung oder an der Kinokasse zahlbar)